

Kindergartenbau macht Fortschritte

Ortschaftsräte widersprechen OB Mergen / Reservefläche ist in Steinbach umstritten

Baden-Baden-Steinbach (khf). „Der Bau macht gute Fortschritte“, stellte Oberbürgermeisterin Margret Mergen bei ihrem Stadtrundgang fest. Erste Station war der Kindergarten Regenbogen. Der ursprünglich bereits für Anfang kommenden Jahres vorgesehene Bezugstermin für die drei U3-Gruppen und die eine U3-Gruppe musste zwar auf den Mai verschoben werden, weil die Ausschreibung der Außenanlagen kein akzeptables Ergebnis erbracht hatte.

Das Ergebnis der Neuausschreibung, berichtete Björn Käckell vom Gebäudemangement der Stadt, liege zwar immer noch über dem Planansatz, sei aber deutlich besser und angesichts der derzeit schwierigen Marktlage auf dem Bausektor vertretbar.

Das derzeitige Kindergarten-Gebäude, meinte Mergen, könne nach dem Umzug abgerissen und die Fläche für den Wohnbau genutzt werden, zumal innerörtliche Bauflächen in Baden-Baden sehr rar seien. Das Areal für mögliche Erweiterungen des Kindergartens vorzuhalten, sei nicht nötig, wie Bedarfsprognosen zeigten. Dem allerdings widersprachen einige Ortschaftsräte. Der Bedarf könne sich sehr schnell ändern und nach oben gehen, was Entwicklungen in jüngster Zeit immer wieder gezeigt hätten. Mergen erwiderte, es sei mit einer Entscheidung dieser Frage ja noch Zeit bis Ende Mai.

Die Standortaufgabe der Lebensmittelkette Netto im Steinbacher Städtel war ein herber Verlust für die Nahversorgung der Bürger. Umso mehr freute sich Oberbürgermeisterin Margret Mergen bei ihrem Rundgang durch Steinbach, dass ihre Bemühungen um Ersatz erfolgreich waren. Obwohl auch die Lebenshilfe den Standort mit seinen nur 250 Quadratmetern Ladenfläche für nicht optimal hält, wird sie nach guten Erfahrungen in Sandweiler und in Bühl Ende November auch in Steinbach einen CAP-Markt eröffnen. „Anders als Netto werden wir auch regionale Produkte anbieten“, sagte Alexandra Fluck, Mitglied der Geschäftsführung der Lebenshilfe und zuständig für die CAP-Märkte.

CAP-Märkte sind in erster Linie ganz normale Lebensmittelgeschäfte, die auf der Grundlage des Edeka-Sortiments die Nahversorgung mit frischen und regionalen Lebensmitteln sichern. Sie sind aber gleichzeitig ein Beitrag zur Inklusion und Zusammenarbeit von behinderten und nicht behinderten Menschen. Denn die CAP-Märkte schaffen Arbeitsplätze für Behinderte außerhalb der beschützenden Werkstätten der Lebenshilfe. „CAP“ steht dabei für Handicap und in Steinbach werden neben vier nicht behinderten und zusätzlichen Aushilfen acht Menschen mit Handicap arbeiten. Alle acht verfügen bereits über Erfahrungen in diesem Geschäft, denn sie werden aus den Märkten in Sandweiler und Bühl rekrutiert.

Den Teilnehmern am OB-Rundgang bereitete die Lebenshilfe einen herzlichen Empfang. Vor dem künftigen Markt bewirteten die künftigen CAP-Mitarbeiter die Besucher mit frischen Ananas-Stücken und statteten sie mit umfangreichen Informationen zum neuen Lebensmittelmarkt aus.



DER KINDERGARTEN REGENBOGEN erhält einen Neubau. Bei einem Stadtrundgang in Steinbach überzeugte sich OB Margret Mergen vom Baufortschritt. Foto: Fischer